

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1870**

35 (22.3.1870)



# Durlacher Wochenblatt.

Nr. 35.

Dienstag den 22. März

1870.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 kr., halbjährlich 1 fl. 12 kr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 kr., im übrigen Baden 52 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche, gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

## Die Verfassungsreformen des Landtages von 1869 und 1870.

Der Landtag von 1869-70 hat in seiner Gesetzgebungs-Aufgabe vielfache Ähnlichkeit mit der berühmten Tagung unserer Kammer von 1831. Damals regte sich unter den begünstigenden Ausblicken des Regierungsantrittes eines bürgerfreundlichen Fürsten, der liberale Geist des badiischen Volkes in einem mächtigen, die Aufmerksamkeit der ganzen deutschen Nation fesselnden Aufschwunge. Mit Jugendkraft prüfte der badiische Liberalismus, unter Führern wie Kottke, Jäglein, Rittermaier, Weller und Andere seine Stärke und mit den frischen begeisterten Wesen einer tiefbewegten Zeit erglüh er nach allen Seiten die Ziele einer von Einsicht und Vaterlandsliebe getragenen Volkspolitik.

Die Wiederherstellung der Verfassung und die unruhige Schöpfung einer entschieden freisinnigen Gemeindeordnung galten damals als Hauptaufgaben. Ihnen diente man mit enthusiastischer Hingebung, kampfbereit, in dem tropischen Rhythmus einer jungen Verfassungspartei.

„Wiederhersteller der Verfassung“ war damals der Ehrenname, mit welchem das badiische Volk dem Großherzoge seinen Dank widmete für die Neubetretung unseres Staatsgrundgesetzes. Eine kleinliche und kurz-sichtige Hofbureaukratie hatte im Jahre 1825 an Stelle eines je nach 2 Jahren erfolgenden Zutrittens der Stände die dreijährige Budgetperiode gesetzt und zugleich die je nach 2 Jahren eintretende theilweise Erneuerung der Kammer (zu 1/2 der Abgeordneten) zu Gunsten einer nach Ablauf von 6 Jahren eintretenden Gesamtneuerung beseitigt. Eine haltlose Kammer ohne Verständnis für die höheren Aufgaben der Verfassung und ohne Unabhängigkeitssinn hatte sich bereit finden lassen, dieser Hofintrigue gegen die Gerechtigkeit unserer Verfassungseinrichtungen eine entgegenkommende Bereitwilligkeit zu widmen. Nur wenige unerschrockene Männer hatten einen erfolglosen Widerstand geleistet. Offenbar war die Absicht der Urheber jener rückwärtschreitenden Reform die allmähliche Abkämpfung des Interesses für die öffentlichen Angelegenheiten in den Volkstheilen, die Schwächung der Kontrolle der Stände gegenüber der Regierung, damit die Untergrabung des politischen Einflusses der Kammer. Man fühlte das in den Kreisen des Volkes. Der jugendfrische Zug einer in hohen Wogen gehenden Zeit, wie sie im Jahre 1830 nach dem in Baden eingetretenen Regierungswechsel, die Zulieferung des Pariser Volkes einleitete, erregte auch bei uns ein neues und freudiges Leben.

Die freisinnige Initiative des edelgesinnten Fürsten verschaffte dem badiischen Volke unter den schönsten Früchten des Landtages von 1831 den Wiederbesitz der eingebüßten Verfassungsrechte.

Seit jenen Tagen haben sich unsere Kammer in je nach 2 Jahren erfolgenden Tagungen versammelt. Die Wahlen bestanden in theilweisen Erneuerungen der Kammer je zu 1/2 der Mitglieder der 2. Kammer für jede Landtags-Sitzung. Die Erwählung eines Abgeordneten verlieh ihm den Sitz in der Kammer für acht Jahre. Früheres Erlöschen seiner Vollmacht erfolgte nur im Falle der Kammerauflösung. Die Vertreter des grundherrlichen Adels in der 1. Kammer erneuerten sich zur Hälfte nach Ablauf von vier Jahren. Die Vertreter der beiden Landesuniversitäten traten, beim regelmäßigen Verlaufe gleichzeitig, nach 4 Jahren ihrer Mandatsdauer an. Die dem Großherzoge zustehenden Ernennungen zur 1. Kammer umfaßten jeweils nur die Dauer eines Landtages. Man jubelte im Jahr 1831 über diese Ertragenschaften wie nach einem großen Siege. Als die Abgeordneten heimkehrten, wurden die freisinnigen Vorkämpfer wie im Triumphe von ihren Mitbürgern empfangen. Das warme von edler Begeisterung erfüllte Herz dieser Zeit hat den rührenden Zug einer hochgemuthen Jugend. Man schwärmte und war glücklich im Besitze des Ertrages. Mit einer gewissen Nüchternheit stellte die Gegenwart sich dar, im Vergleiche mit jener Ausgangsperiode unserer liberalen Staatsentwicklung. In Wahrheit, man vermist heutzutage ungern in manchen Volkstheilen die warmen enthusiastischen Gefühle für Freiheit, Bürgerthum, das edle Selbstgefühl jener Epoche, die es verschmäht hätte, den Nacken unter das Joch einer Passenpolitik zu beugen. Aber man darf nicht ungerecht sein. Größere Ziele sind und ausgeführt. Nicht der schwärmende Kampf um die möglichst ungehinderte Bewegung des Einzelnen, sondern das gewaltige Ringen und die Vereinigung der ganzen deutschen Nation in einen mächtigen Staat, die Erfüllung dieses Staates mit allen Fortschritten einer aufgeklimmten, das materielle, wie das geistige Wohl des Volkes begründenden Politik, ist die Aufgabe unserer Zeit — höher und umfassender als sie seit Jahrhunderten einer Generation der Deutschen verliehen wurde.

(Schluß folgt.)

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

**Durlach, 19. März.** Bei der gestern abgehaltenen Generalversammlung der hiesigen Privatparasse waren von 1500 Mitgliedern etwa 20 erschienen. Hr. prakt. Arzt Bögelin zum Vorsitzenden ernannt, leitete die Verhandlungen mit der ihm eigenen Pünktlichkeit. Die Publikation der 1869er Rechnung gab zu keiner Bemerkung Veranlassung, indem dieselbe mit aller Sorgfalt geführt, u. in derselben das Interesse des Vereins in jeder Weise gewahrt wurde. Die Wahl des Verwaltungsraths und Ausschusses fiel so ziemlich wieder auf dieselben Personen, welche statutenmäßig aus ihren Stellen getreten waren. Ein Wunsch, es möchte in den Statuten bestimmt werden, bis zu welchem Betrage das Sparguthaben eines Einzelnen ansteigen dürfe, erhielt keine Unterstützung, wohl aber eine mehrfache Bekämpfung und es wurde dieses Verlangen, obgleich diese Bestimmung von allen in der Umgegend bestehenden Sparkassen nicht nur als billig, sondern auch als geboten in den Statuten aufgenommen ist — hier als nicht nöthig bezeichnet. Dagegen wurde beantragt, und auch beschlossen, der Verein möchte eine Depositenkasse mit einer Leihanstalt errichten; zu diesem Zweck wurde eine Kommission aus dem Verwaltungsrath, Ausschuss und 3 Mitgliedern gebildet, welche diese Angelegenheit zu erwägen und die gemachten Erhebungen einer weitern Generalversammlung zu unterbreiten haben.

### Deutschland.

Es gibt mancherlei böse Eiden in der Welt, bei denen man im Ehen, Reiten und Fahren sich in Acht nehmen muß, um die Karre nicht zu verlieren. Aber eine der schlimmsten ist doch die Majordecke, wo der scharfe Wind geht. Ueber diese kommen selbst in der gut geschulten preussischen Armee gar Manche nicht herum, ohne daß sie trocken bleiben. Der neueste Militärstat für 1871 gibt davon Zeugniß. Die Zahl der pensionirten Stabsoffiziere beträgt jetzt 2868, weit mehr als das Doppelte der aktiven Stabsoffiziere. Dafür ist im Etat die Summe von 3,891,225 Thlr. angesetzt. Das macht nahezu so viel als für den öffentlichen Unterricht, Kunst und Wissenschaft, Elementarschulen, Gymnasien, Universitäten u. ausgegibt ist.

Man sieht's dem stattlichen Bischof Ketteler zu Mainz noch heute an der Schmarre im Gesicht an, daß er ein flotter Student und ein tapferer Soldat war. Kein Wunder, daß er selbst in seinen älteren Tagen Lust am Werben zum Soldatenleben zeigt. Er hat in Rom bemerkt, daß unter der päpstlichen Armee sehr wenig Deutsche sind und fordert seine Landleute deshalb auf, sich anwerben zu lassen, um den nun bald unsehlbaren Papst zu beschützen. Ich dachte, wenn der Papst einmal unsehlbar ist, dann braucht er keine Schlüsselknechte und keine Quaren mehr.

Der Bischof von Regensburg hat von Rom aus seinem Generalvikar die Weisung zugehen lassen, allen jungen Theologen der Diözese bekannt zu machen, daß sie, wenn sie an der Universität München, wo Döllinger lehre, forstudieren, die Weihe nicht empfangen könnten.

### Oesterreichische Monarchie.

Der Kaiser von Oesterreich läßt neue Goldmünzen prägen. Dieselben werden aus 1/2 Gold und 1/2 Kupfer bestehen. Die größeren sollen 8 fl. 20 Franco und die kleineren 4 fl. 10 Fro. werth sein.







### Aufforderung.

Nr. 1875. Jakob Gramer, Tagelöhner, ledig von Aue verlangt einen Reisepaß nach Amerika.

Etwaige Gläubiger desselben werden aufgefordert,

binnen 8 Tagen

ihre Forderungen gerichtlich zu betreiben, oder sich deshalb in gütlichem Weg mit ihm abzufinden, da sonst nach Ablauf dieser Frist dem gestellten Begehren entsprochen werden wird.

Durlach, den 18. März 1870.

Großh. Bezirksamt.

Jäger Schmid.

### Verpachtung von Gelände.

Die für dieses Jahr noch nicht benutzt werdenden Acker, welche zur Vergrößerung des hiesigen Güterbahnhofes angekauft wurden, circa 8 Morgen enthalten, und zwischen dem Karlsruher Müppurrer und Gottesauer Müppurrer Weg liegen, sollen in einzelnen Loosabtheilungen für dieses Jahr in Pacht gegeben werden. Dessenliche Versteigerung derselben findet am 26. März Mittags 3 Uhr an Ort und Stelle statt, Zusammenkunft am Müppurrer Thor.

Die Pachtbedingungen sind auf dem technischen Bureau unterzeichneter Stelle einzusehen.

Karlsruhe, den 18. März 1869.

Großh. Eisenbahn-Amt.

Der Vorstand. Der Bezirks-Ingenieur. Durg. B. Hoff.

### Bekanntmachung.

Nr. 183. Bis Mittwoch, den 23. d. Mts., wird das Anschaffen, Beiführen und Kleinfloßen von 9 Kubikruthen Kalkstein, im Anschlag zu 540 fl., auf der neu errichteten, von Durlach durch den Müttnerwald nach Stuppserich führenden Weg an die Benutznehmenden versteigert.

Zusammenkunft ist früh 9 Uhr beim Müttnersteinbruch.

Ferghausen, am 14. März 1870.

Großh. Bezirksforstrei.

Gamer.

### Ferghausen.

### Holz-Versteigerung.

Nr. 184. Aus dem Domänenwald Müttnerich sind in verschiedenen Abtheilungen verschiedene Holzarten bis Samstag, den 26. d. M. früh 9 Uhr nachstehendes Holz mit Vorgriff bis 1. Oktober d. J.:

5 Nuthholzeichen, 12 Buchennuthholzstämme, 6 Klstr. buchen und gemischte Scheiter, 66 Klstr. buchen, birken und gemischte Prügel, 4 Klstr. Laubstockholz, 3500 Stück büchene und gemischte Durchforstungswellen, 3 Loos Schlagraum und 2 Loos unaufgemachtes Stockholz.

Zusammenkunft ist beim Müttnerthof.

Ferghausen, am 16. März 1870.

Großh. Bezirksforstrei.

Gamer.

### Weinberg-Versteigerung.

[Durlach.] Die Karl Wehr's Witwe hier, läßt mit obervormundschaftlicher Genehmigung den Weinberg ihrer minderjährigen Kinder

Montag, den 11. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung zum Verkaufe bringen:

1 Prtl. 21 Nithn. alten oder 1 Prtl.

34 Nithn. 72 Fuß neuen Maßes im Hoher, neben Andreas Deder u. Johann Jtte. Anschlag . . . . . 80 fl.

Durlach, am 15. März 1870.

Das Kaisergericht.

H. Märker.

### Graben.

### Steinfuhren-Versteigerung.

Zu dem Neubau der evang. Kirche in Graben werden auf dem Rathhause daselbst,

Freitag, den 25. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,

100 Klstr. Mauersteine von Untermuschelbach u. Wilsberdingen zu Führen versteigert.

Zugleich werden circa 3000 Ziegel, circa 2000 l. s. eiche und jerle Laubholz von 5 auf 6 und 6 auf 7 Zell um gleich Baarzahlung versteigert.

Die nähere Bedingungen werden am Steigerungstag bekannt gemacht.

Graben, den 18. März 1870.

Lürgerinstr. Heine.

### Fahrniß-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gammasse des Fäders Philipp Luz von Stuppserich,

Donnerstag, den 24. März,

Vormittags 11 Uhr,

in der Lehauung des Gamtmanns:

1 Pferd, 1 Wagen, 1 Brabanter Pflug sammt Egge, Schreintwerk, Faß, Weißzeug, Kleider u. sonstiger Hausrath gegen baare Bezahlung versteigert.

Durlach, den 12. März 1870.

Der Gerichtsvollzieher. Mehr.

### Frucht-Markt.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung großh. Handels-Ministeriums vom 25. März 61 (Regierungs-Blatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in Folgendem bekannt gegeben.

Frucht-Gattung.	Einfuhr.		Verkauf.		Mittelpreis vom Centner.	
	Centner.	Centner.	fl.	fl.	fl.	fl.
Weizen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Gerste, alter . . . . .	—	—	—	—	—	—
do. neuer . . . . .	293	341	58	58	—	—
Korn . . . . .	—	—	—	—	—	—
Gerste . . . . .	4	4	4	36	—	—
Haber . . . . .	—	—	—	—	—	—
Weißkorn . . . . .	—	—	—	—	—	—
Erbsen das Mehl . . . . .	—	—	—	—	12	—
Hilfen . . . . .	—	—	—	—	12	—
Bohnen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Biden . . . . .	—	—	—	—	—	—
Einfuhr . . . . .	347	365	—	—	—	—
Aufgestellt waren . . . . .	—	—	48	—	—	—
Vorrath . . . . .	—	—	35	—	—	—
Verkauft wurden . . . . .	—	—	35	—	—	—
Aufgestellt bleiben . . . . .	—	—	—	—	—	—

Durlach, 19. März 1870.

Bürgermeisteramt.

### Haus-Verkauf.

[Durlach.] Das Haus Leopoldstraße Nr. 9 und Sophienstraße Nr. 1 wird zum Verkaufe ausgesetzt. Dasselbe enthält 14 Zimmer, 3 Küchen, neben denselben zwei Kämmerchen, schöne Speicher mit verrohrten Kammern, und geräumige gute Keller. Das Haus war die ganze Zeit vertheilt vermietet u. kann als zwei Häuser, jedes für sich bestehend verwendet werden, wird jedoch als Ganzes verkauft. Die Lage des Hauses ist durch das Amtsgericht und dem Schloßgarten gegenüber sehr angenehm. Nähere Auskunft wird ertheilt Leopoldstraße Nr. 2 in Durlach.

### Kleesamen.

Bei den Unterzeichneten ist fortwährend Luzern- & Bleitkleeamen zu haben in bester Qualität.

Friedrich Kayser, Kappenmacher in Durlach.

Jacob Goos in Hohenwettersbach.

### Birnenhochstämme.

200, per Stück 36 kr., verkauft in den neuen Mustern, von der Fabrik W. Gallion

A. Luz in Durlach.

### Tapeten.

in Stuttgart empfiehlt Friedr. Buck, Buchbinder.

### Pferdeknecht.

ein tüchtiger, kann sogleich eintreten; wo, sagt das Kontor d. Bl.

### Nebpfähle.

starke, sind wieder angekommen bei jung Adam Steidinger, Jägerstraße 10 — Durlach.

### Wurzel-Reben.

4 bis 500 St. (Hüttler) werden zu kaufen gesucht von Metzger Krieg in Durlach.

### Wohnungen-Gesuch.

5 größere u. kleinere Wohnungen werden für solide Familien sofort zu miethen gesucht; Näheres bei

Karl Leufler is, Jägerstraße Nr. 9.

### Daheim.

Die nächste Nr. 24 des neuen VI. Jahrganges enthält:

Eine Kabinetsintrigue. (Fortsetzung.) Historischer Roman von G. Hill. — Singenienmütterchen. (Fortsetzung.) Von Arnold Wellmer. — Zur Charakteristik der Frauenfrage. I. Von Dr. R. König. — Eine Stunde unter dem Preisgeffügel. Mit 6 Illustrationen von R. Kreischer. — Die geistliche Vahgeige. (Schluß.) Von Kar von Schldgel. — Am Familienheerde. — Leben am Herd der Weiblichkeit. — In dem Polnische Hölzer auf der Welt. — Von Ernestine Friedrichsen.

Zu Bestellungen empfiehlt A. Bielefeld's Hofbuchhandlung in Karlsruhe.





### Schnittwaaren-Empfehlung.

Mein Lager in tannenen, forlenen u. eichenen Schnittwaaren; als: **Dielen, Latten & Rahmenschenkel** etc. habe von meiner Schneidemühle bei Söllingen hierher verlegt, was ich hiermit empfehlend anzeige.

**Karl H. Schmidt,**  
Blumenvorstadt Nr. 6.

### Großh. Bad. privilegirte Naturbleiche

in Pforzheim,  
eine schon längst als vorzüglich bekannte Bleiche-Anstalt, nehme ich **Leinwand, Gebild** u. s. w. zur besten Besorgung an und empfehle mich zu recht zahlreichen Aufträgen.

Durlach.

Der Agent:  
**Friedr. Unger Sohn.**



### Emmendinger Bleiche

nehme ich auch dieses Jahr wieder

**Tuch, Garn & Faden**

zum Bleichen an

**Julius Löffel** in Durlach.

Freund, Du nennest mir als höchstes Gut — gesund zu sein  
Das ist es nicht, es ist: gesund zu werden!

Seit einem Jahre, wo ich mir durch Erkältung ein Halsübel mit gänzlicher Heiserkeit zuzog, gebrauchte ich alle möglichen ärztlichen Heilmittel, ohne von meinem Uebel befreit zu werden, bis ich endlich auf den **Schleischen Fenchelhonig-Extrakt** von **L. W. Eggers** in Breslau kam. Nach Gebrauch von 6 Flaschen war ich von meinem Uebel befreit und sage dafür meinen verbindlichsten Dank.

Durlach d. 14. September 1868.

Konrad Kämmler.

Der Schleische Fenchel-Honig-Extrakt von **L. W. Eggers** in Breslau ist nur echt zu haben bei **Julius Löffel** in Durlach.

### Abonnements-Einladung.

Am 1. April d. J. beginnt ein neues Abonnement auf das in unserem Verlage 3 Mal wöchentlich erscheinende

### „Badener Journal“

das in freisinniger Weise redigirt, politische u. sociale Angelegenheiten in Leitartikeln u. Original-Korrespondenzen erläuternd bespricht und den örtlichen, auch für weitere Kreise interessanten Verhältnissen unserer Vaterstadt besondere Aufmerksamkeit zuwendet. Ein anziehend und spannend geschriebenes Feuilleton bildet den unterhaltenden Theil unseres Blattes, und wird auch diesem die sorgfältigste Aufsicht gewidmet.

Ankündigungen aller Art bietet das Journal eine zweckdienliche Verbreitung; die äußerst günstigen Insertionsbedingungen stehen auf Franco-Anfragen franco zu Diensten.

Abonnements à 1 fl. pro Quartal incl. Postauslagen und Trägerlohn werden von allen Postanstalten entgegengenommen und zahlreich erbeten.

Baden-Baden, im März 1870.

Expedition des „Badener Journals“.

**Spitalstraße Nr. 5** ist ein **Hofthor** sammt **Thür** zu verkaufen.

Ebenfalls sind auf 6 Jahre folgende **Acker** zu verpachten: 2 Brl. im Kochsacker, 2 Brl. im Weissenrain, 1 Brl. 33 Achn. auf der obern Neuth u. 1 Brl. im Kennenthal.

Es wird eine Wohnung von 3 Zimmern oder 2 Zimmern mit Alkov, nebst Küche, wo möglich in der Nähe der Kaiserne, von einer kleinen Familie am 15. April zu miethen gesucht. Anerbieten wollen im Kontor d. Bl. gemacht werden.

**Jägerstraße Nr. 4** im zweit u. Stod ist ein schön tapezirtes Zimmer ohne Möbel sogleich zu vermieten.

**Bitte.** Ich möchte bitten, daß im **Gasthaus zum Lamm** dahier auch in den nächsten Tagen ein

**Rudel = Essen** abgehalten wird.

### Wohnungs-Gesuch.

Eine gesunde möglichst in freier Lage befindliche Wohnung von 4 Zimmern, Kammer, Küche, Keller, Holzplatz etc. wird für zwei stille Personen auf **Witte Juli** in Durlach zu miethen gesucht. Anerbieten mit Preisangabe portofrei an: **Katharine Bollmer** in **Karlsruhe**, Kriegsstraße Nr. 120 ebener Erde.

### Holz = Versteigerung.

[Stupferich] Aus dem hiesigen Gemeindefeld werden

**Samstag den 26. März,**

Morgens 9 Uhr,

nachstehende Hölzer im Holzschlag öffentlich versteigert:

14 Stück forlene Säglöße von 16 bis 32 Fuß Länge,

2 Wagnereichen;

15 Klft. gemischtes Prügelholz und

2690 Stück gemischte Wellen,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stupferich, 21. März 1870.

Das Bürgermeisteramt.

### Heute Montag B.g.

**Kostherren,** einige können an einem guten Mittagstische (à 12 kr.) noch Theil nehmen, auch außer dem Hause wird Kost abgegeben  
**Kelterstraße 9.**

### Dankfagung.

Für die prompte Auszahlung der Summe von 10,714 Fr. 30 C. (5000 fl.), für welche mein verstorbenen Gatte, **Dr. Alexander Duiffon**, gr. Amtmann in Karlsruhe, sein Leben zu meinen und meiner 2 Kinder Gunsten versichert hatte, spreche ich hierdurch der engl. Lebens- und Rentenversicherungs-Gesellschaft **The Gresham** meinen besten Dank aus.

Hiebei nehme ich Veranlassung, auch der fürsorglichen Gefälligkeit des Hauptagenten dieser Gesellschaft **Hrn. F. Mal** in Karlsruhe, anerkennend zu erwähnen.

Ich kann daher diese Gesellschaft bestens empfehlen.

Settnang, 16. März 1870.

**Bertha Duiffon, geb. Koller.**

### Dankfagung.

[Durlach.] Allen Freunden und Bekannten, welche unseren lieben Bruder

**Erhard Klenert**, Schneider, durch das Geleite zum Grabe die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir hiermit den innigsten Dank.

**Gebrüder Klenert.**

**Goldkurs** am 16. März 1870.

Preuß. Friedrichsdor	9. 57 1/2
Pistolen	9. 45 1/2
Holl. 10 fl. Stücke	9. 54 1/2
Dulaten	9. 35 1/2
20 Frankenstücke	9. 28 1/2
Engl. Sovereigns	11. 54 1/2

### Gestorbene.

- 18. März: **Tobias Weiser**, lediger Tagelöhner 70 Jahre alt.
- 19. März: **Karoline, geb. Gell, Ehefrau des Kar. Entler**, Zimmermann, 28 J. a.
- 20. März: Ein todtgeborenes Knäbgen, Vater **Julius Stantler**, Fabrikarbeiter.